



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Gründtliche Außklopfung/ vnd Zerstöberung/ Der groben
Handgreifflichen Lüge[n]dünst/ JrrNebel vnd
Ketzerdämpff/ Mit welchen sich Balthasar Mentzer die
Paderbornische CommunionFackel zuvertunckelen ...**

J. F. G.

Paderborn, 1616

Das sechste Capittel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-33951

Das sechste Capittel.

Die Transubstantiation oder
 wesentliche Verwädlung des
 Brodts vñd Weins in den
 wahren vñ lebendigen Leib vñ Blut
 Christi Jesu vnseres Heylandts/
 gehet den jetztfürhabenden Comu-
 nionstreit mit ein Härlein an. Nicht
 desto minder muß sie dem Menzger
 durch die Hechel / vñd (wie ers gern
 verblümlen wolte / beyleuffig / re au-
 tē ipfa impertinenter, den Leser mit
 solchen Alstertanz zubetäuben / vñd
 von dem Hauptzweck abzuführen)
 sich ein wenig ausschallieren vñd
 Holhiepen lassen. Weil dann dieser
 Fuchs seine Balg selbst zum Kürsch-
 ner trägt / vñd mir die Berten in die
 Hand gibt / wird mirs verhoffent-
 lich niemand verargen / wann ich in
 etn

286 Vertheidigung der Communion
ein wenig vber das Suchsbret span-
ne vnd auß dem Staub klopffe.

Der erste Articul.

Status Quæstionis. Oder
was streittig sey.

Wir Catholischen glauben vñ
halten / das im Hochwürdis-
gen Sacrament des Altars
die fürgelegte Elementa / Brot vnd
Wein / durch Göttliche krafft / ver-
mittelst der Wort Christi / wann
sie vom Priester zu diesem Intent
ausgesprochen werden / Substantia-
liter wesentlich vñnd warhafftig in
den Leib vñnd Blut Christi ver-
wandlet werden / also das nach
verrichter Consecration kein Brot
vnd Wein mehr / sonder alleinder
selb

selben eusserliche Species, Gestalt
vnd Accidentia, nemlich Quan-
titas die grösse / die Farb / der Ge-
schmack / ic. vber bleiben / anstatt
aber der Substantz des Brots vnd
Weins / Christus der H E X X
vnder den Gestalten verhanden
sey.

Hergegen lehren die Luderisten.
Brot vnd Wein pleiben in diesem
Sacrament an ihrer Natur aller-
dings vnuerändert / vnuerwandlee
vnd vnerrückt / vnd seye Christus
in / mit vnd neben dem Brot zuge-
gen. Wie sie nun ihre Luderische
Cöfession, * auß allerley längst ver-
grabenen Säzen vnd Flecken alter
verdampfer vnd verbanter Keze-
renen zusammen geflickt / also habē sie
auch diesen Irrtum von den Beren-
gari

*
Bettlers
Mantel.

gari

288. Vertheidigung der Communio-
garischen Ketzer/welcher den jetzt
schwermenden Caluinisten den weg
gebahnt / vnd das Eys gebrochen/
ererbet.

Anno
1070.

Da von höre den trefflichen ge-
lehrten Bischoff Guitmundum re-
den lib. 3. de veritate Eucharistiae.
Zekunder können sie zwar nit leug-
nen / daß die Substantz des Leibs
vnd Bluts Christi im Sacrament
sey. Daß aber das Brot vnd der
Wein durch die wort des Henlands
in sein Fleisch vnd Blut verwand-
let werde / das glauben sie gar nit/
sonder vermischen Christi mit
dem Brot vnd Wein / vnd haben
also gleichsam durch ein besondere
Subtilitet ein andere Ketzeren auff
die Bahn gebracht. Daß aber brot
vnd wein / auff dem Altar des Her-
ren /

ren / in dem Leib vnd Blut Christi
wesentlich verwandelt werde /
das ist durch einhellige meinung der
algemeinen Kirchen G^ottes
befräftiget worden. So viel Guit
mundus

Damit dann in diesem Streit
puncten ordentlich vnd klärlich
procedieret vnd verfahren werde /
wil ich erstlich erweisen die Catholi
sche Transubstantiation oder Ver
wandlung / habe jren Grund in den
Worten der ewigen Wahrheit Chri
sti vnsers H^oErren. Zum andern /
seye jederzeit in der Christenheit of
fentlich geglaubt vnd gelehret wor
den. Zum dritten / wil ich Gegen
theils Scheinargument / schwach vñ
math geben. Zum viertē der Aug
spur

E

spur

298 Vertheidigung der Communion
purgischen Confession vngefälschte/
vnbefleckte Kazenlautere Keinig-
keit / mit einem hiehingehörigen Ex-
empel bewehren vnd bestättigen.

Der ander Articul.

Die Verwandlung wirdt
auß den Worten des HErrn
Christi probieret.

Die Wort des HErrn Chris-
ti / auff welche wir vns be-
ruffen seynd eben diese. Das
ist mein Blut / ꝛc. Sollen diese
Wort / mit schuldiger Ehrerbietung /
bey ihrem rechten natürlichen ei-
gentlichen Verstand gelassen / vnd
durch keine tropos vnd figuras ver-
blümet / oder besser zu reden / ver-
fehret vnd verschrauffet werden /
kan

kan man der Verwandlung des Brots / ic. gar nicht ab seyn.

Die Caluinisten zwar / Kadbre-
chen die Wort des HERN also.
Das Brot ist mein Leib / das
ist eine Figur anzeigung vnd bedeutung
meines Leibs. Mit denen hab ich für
dizmal nicht zu kriegen. Die Luthe-
raner plazen schier noch gröber hin-
ein / vnd wollen sie also meisteren:
Das Brot ist vnd bleibt Brot / vnd ist den-
noch auch zu gleich mein Leib. Also dasz
dieser Proposition subiectum sey
Panis, prædicatū corpus Christi,
Dann wie ist das möglich vnd be-
greifflich / das Brot eigentlich zu re-
den Brot bleibe / vnd zugleich auch
Fleisch seye? Wein zugleich Wein
bleibe / vnd danoch ein rechtes / wah-
res / natürliches / lebendiges Blut
sey?

292 Vertheidigung der Communion
sey? Ein Stein zugleich ein harter
Fels bleibt/vñ auch ein linder But-
ter ist/ &c.

Geben aber vñd nit gestanden/
daß diese beyde Substanzen/nemb-
lich der Leib Christi/vñ das Beckens
brot/auff das innerst vñd nechst bey
einander seyn/so kan danoch darum
weder der Leib Christi ein Brot/wes-
der das Brot der Leib/oder die Seel
Chr isti eigentlich geneñet werden.

Wer weiß nicht das die Göttli-
che Essentz vñd wesen / wegen ihrer
vñbeschließlichen vñdendlichkeit/in al-
len Creaturen intimè vñd auff das
innerst vorhanden sey? Wer dörfte
aber darum auff ein Stein / baum/
Thier deutend sprechen: Dieser stein
ist Gott / der Baum / jener Och ist
Gott / &c. Angesehen daß die Gött-
liche

liche Essenz in solchen dinge vnfehl-
bar zugegen ist / vnd mit ihrer Sub-
stantz auff das innerst vereiniget ?

Wie können zwen ding näher bey-
einander seyn / als das Fleisch vnd
die Seel eins Menschen. Wer wol-
te darumb diese Proposition gelten
vnd passiren lassen / das Fleisch ist
die Seel / oder die Seel ist Fleisch / etc.
Dan je das Pronomen oder Zeig-
wörtlein (Hoc das) aller art vnd
weiß zureden nach / anders nit deu-
tet oder zeigt / dann die Substantz /
welche vermittelst der sichtbaren
Dingen vnd Accidenzen / mit wel-
chen sie behafft oder bekleidet / gese-
hen wird / etc.

So ist ja auch das Brodt kein
Gefäß oder Geschirz / darin der Leib
Christi stecke vn̄ aufbehalten werde /

294 Vertheidigung der Communion
wie das Wildpreth in einer Paster-
ten / das Mehl im Sack / der Wein
im Glas / die Fengen im Korb / daß
man defshalben die Substantz des
Brots zeigend sagen möge / das ist
der Leib Christi / ꝛc. Wie man sonst
auff eine Kanten zeiget / vñ spricht:
Das ist Wein / oder auff eine Korb /
das seyn Aepffel / ꝛc. Nein mit dies-
sen schmirbigen vñd Speckfeisten
Gedancken muß man die hohe Ges-
heimniß Gottes nicht besudlen.

Ist demnach der richtigste Weg /
daß wir bey der Catholischen Aus-
legung verharren / den Wortē Chris-
ti weder durch einigen Zusatz / noch
mit Abbruch den Hals umbreiben /
sondern schlecht hin eigentlich also
verstehen : Das / was ich euch
da gib / ist mein Leib / ꝛc.

Des

Der dritt Articul.
Zeugnüssen der alt Ca-
tholischen Kirchen.

Daber je von dem rechten vñ
wahren verstand dieser wort
sich noch einiger Zweifel em-
pören wolte/wird meins erachtens
dz nechste seyn/man höre die glaub-
würdige antiquitet, die vralte Ehr-
würdige Schneeweisse Vätter/wel-
che nahent bey Christo/vnnd weith
von diesem Zancf gewesen / als vn-
parthenische Schiedmänner / man
halte ob der einhelligen Außlegung
der allgemeinen Christenheit. Dan
wer will sich bereden / daß dieser so
hocherleuchten/mit dem Geist Got-
tes/dem rechten Außleger der Göt-
lichen Schrift / so reichlich begabte

296 Verthedigung der Communion
Lerer/die gewißlich an eusserstē fleiß
vnd ernst die Warheit zuforschen
vnd zugründen / nichts erwinden
lassen / kein einziger den rechten ver-
stand dieser (Gegentheils fürgeben
nach) so heller vnd klarer Wort sol-
le gefast vnd ergriffen / oder aber /
im fall sie besser gewußt / denselben
Bößhafftig vertuschet / vnder-
schlagen vnd verdockmeuselt / vnd
also den Christlichen Glauben / mit
muthwilliger Eintriefung vnnöthi-
ger Wunderwerck / den einfältigen
vnd blötglaubigen erleidet vnd zu-
wider gemacht sollen haben?

Von diesen sprich ich / wöllen wir
den rechten Verstandt der Wort
Christi erlernen vnd erkündigen.
Wie gefelt dir die Schantz Men-
ker / hastu lust darzu? Freylich / wie
ein

ein Hund zum Igelkolben? Was rümpffest du die Nasen/was erleidest / zagest vnd zitterstu wie ein nasses Kalb/wann man die Patres, die Antiquitet, die Christenheit / nennet?

Es muß nur seyn / drum schick dich drein/es hilfft kein schüttlen für den Frost/hören mustu vnd soltestu drüber auß der Haut fahren/wie deine Companation Laruen von der ganzen Christglaubigē Antiquitet außgepantset/hergen aber vnserē Catholische ver wandlung festiglich geglaubet/öffentlich gelehret / klärllich erleutert / stattlich ist gehandelt vnd verthediget worden.

Ich wil auß der mächtigen anzahl vnuerwürfflicher Zeugen nur etliche

Es

wenig

298 Vertheidigung der Communion
wenig/aber gar rund / deutlich vnd
ausdrücklich reden lassen. Von des
nen ich billig mit dem H. Augustino
sagen kan. Non quidem omnium
hac de re sententias, nec omnes eor
rum, quos commemorabo, me
congregaturū esse polliceor, quia
nimis longum est, & necesse non
arbitror: Sed ponam pauca pau
corum, quibus tamen nostri con
tradictores, cogantur ERVBESCE
RE & CEDERE, si vllus in eis vel
Dei timor, vel hominum pudor,
tantum malum peruicacię superas
uerit.

Erstlich trette herfür Cyrillus
Hierosolymitanischer Bischoff/wel
cher Anno 365. hievon also geschrie
ben/ Catech. mystag. 4. Aquam
aliquando MUTAVIT in vinum
quod est sanguini propinquum in
Cana

Cana Galilææ sola voluntate : &
 nõ erit dignus cui credamus quod
 VINVM IN SANGVINEM TRANS-
 MVTASSET. Er (Christus vnser „
 HERR) hat auff ein Zeit in Cana „
 Galilææ durch sein blossen Willen / „
 d; Wasser verwandelt in den Wein / „
 welcher dem Blut nahe zutrifft / vñ „
 sol er nicht würdig seyn / dem wir „
 glauben / das er den Wein in sein „
 Blut verwandelt habe. Da mer- „
 cke wie in Cana Galilææ / die natur „
 des Wassers nach der Verwand- „
 lung nicht verplieben / also bleibt in „
 der Sacramentlichen Verwand- „
 lung die Natur des Weins nicht. „
 Darumb daß Cyrillus eadē Cate. „
 ferner also schreibt : Hoc sciens &
 pro certissimo habens, PANEM
 HVNC qui videtur à nobis NON
 ESSE PANEM, etiamsi gustus pa-
 nem

nem esse sentiat, sed esse corpus Christi; & VINVM quod à nobis conspicitur, tametsi sensui gustus esse videatur, NON TAMEN VINVM SED SANGVINEM ESSE CHRISTI. Dieß soltu wissen

- » vnd für ganz vnzweifflich halten/
 » dieses Brot/ welches von vns gese-
 » hen wird / seye nicht Brot / wie wol
 » es der Geschmack für Brot helt /
 » sondern es seye der Leib Christi / vnd
 » der Wein / welcher von vns gesehen
 » wird / wie wol ihn der Sinn des Ge-
 » schmackes dafür außgibt / seye doch
 » nit Wein / sondern dz Blut Christi.

Item: Sub specie panis datur tibi
 corp' sub specie vini sanguis Chri-
 » sti, vnder der Gestalt des Brodts
 » wird dir der Leib Christi geben / vns
 » der der Gestaldt des Weins das
 » Blut Christi. Wann dich schon dein
 Sinn

Sinn eines anderen bereden wöl-
len/so halte dich an den Glauben. ”

Krad auff diese meinung/schreibt
ein sehr alter Autor de Cœna Do-
mini, welche Sermon vnder des H.
Cypriani nahmen vmbgehet: Panis
iste spricht er / quem Dominus di-
scipulis porrigebat NON EFFIGIE
SED NATURA MUTATVS,
omnipotentia verbi fact' est caro,
Dieses Brot(welches der HERR
seinen Jüngern darreichte) nit der
eusserlichen Gestaldt / sondern der
Natur vnd dem Wesen nach ver-
wandlet / ist durch die Allmacht des
worts Fleisch worden. Wie wird diß
Brot verwandlet? Nit der eusserli-
chen Gestalt nach/welche vnuerückt
vnd vnuerendert pleibt/ sondern an
seiner natur/wesen oder Substantz.

Was

Was wird dann auß dem Brodt?
Das Fleisch Christi. Durch wessen
Krafft geschicht diese wunderbare
liche Verenderung? Durch die All-
macht des Göttlichen Worts.

Eben in diesem vierten Senten-
ario hat der heilig Ambrosius Ma-
ländischer Bischoff in Occident.
Wie Cyrillus in Orient die Ver-
wandlung trefflich erleutert. C. 9. de
his qui mysterijs initiantur. Da-
er vnder andern also redet. Fortè
dicas: aliud video, quomodo tu
mihi afferis, quod corpus Christi
accipiam? Et hoc nobis superest,
vt probemus. Quantis igitur v-
timur exemplis vt probemus
NON HOC ESSE QVOD NATURE
FORMAVIT. Sed quod
benedictio consecrauit: maiorem
que vim esse benedictionis quam
natu.

naturæ quia BENEDICTIONE
ETIAM IPSA NATVRA MV-
TATVR.

Villeicht sagestu (Mercke das
Menker / das trifft dein Viehische „
Appellation an / die Augen vund „
leibliche Sinne) ich siehe ein anders „
Wie sagstu mir dan / das ich de Leib „
Christi empfahe? Eben das ist noch „
vbrig / das wir probieren sollen. Wie „
viel Exempel können wir einführen „
zubeweisen / dz im Sacrament ver- „
handen sey / nicht was die Natur „
formiert vñ gemacht (verstehe brot „
vnd wein) sondern das die benedi- „
ction (oder Priesterliche Consecra- „
tion) consecrieret oder gewürcket „
hat (nemblich der Leib vund Blut „
Christi) vnd das ein grössere macht „
vnd krafft in der Benediction (oder „
See „

See „

33 Segenwort) sey/dañ in der Natur.
 33 Sintemaln durch die Benediction
 33 die Natur selber verendert vnd ver-
 wandlet wird. Welche Verwand-
 lung er mit schönen Exempeln auß
 H. Schrift / als mit dem Stab
 Mosi/welcher zu einer Schlange/
 vnd widerumb zu einem Stab wor-
 den/mit dem Wasser dz zu Blut / ic
 worden/vnd mehr andern schüzet
 vnd handhabet.

Widerumb lib. 4. de Sacram. c.
 4. Tu fortè dicis: Meus panis est
 vsitatus, sed panis iste, panis est
 ante verba Sacramentorum; VBI
 ACCESSERIT CONSECRATIO, DE PANE FIT CARO
 CHRISTI. Du sagest villeicht: Es
 33 ist mein gewöhnlichs Brot/aber die-
 33 ses Brot ist ein Brot vor den Wor-
 33 ten der Sacrament; Wañ die Con-
 secra-

in Einer Gestalt.

305

secration darzu kompt / so wird auß
dem Brot Fleisch Christi. ” ” ”

Sage mir doch / Lieber / was
bringen diese Wort mit sich: De pan-
ne fit caro Christi? Auß dem Brot
wird das Fleisch oder der Leib Chri-
sti? Was anders als eben diese: De
cibo fit caro hominis. De, oder
ex aqua fit vinum? Was zuvor ein
Speiß war / ist nunmehr in den Leib
des Menschen verwandelt. Was
zuvor Wasser war / ist nach des
HERRN Christi Wunderthat kein
Wasser mehr / sonder eitel Wein /c.

Wen kan ich Ambrosio füglich
zugesehen / als seinen Geistlichen
Taufsohn / den gewaltigen Au-
gustinum? Welcher Sermon 28.
de verbis Domini von vorhabens-
der Materie sich also erkläret. Dixi

V

vobis

vobis, quod ante verba CHRisti
 quod OFFERTVR, panis dicatur. VBI
 CHRISTI VERBA DE PROMPTA
 FVERINT IAM NON PANIS DICITVR,
 SED CORP⁹ APPELLATVR.

Ich habß euch schon gesagt/ daß
 „ das jenig/ was man auffopffert
 „ vor den Worten GHRisti werde
 „ Brot genennet. Aber nachdem die
 „ Wort herfürgebracht seynt/ wirdt
 „ es nicht mehr Brot geneñet/ sonder
 „ heisset der Leib Christi. Warumb
 wird es nicht mehr Brot geneñet?
 Ohn zweiffel weil es nicht mehr ein
 natürliches Brot / sonder der Leib
 Christi des Herrn ist/ welcher durch
 wahre Transubstantiation, nach
 Wandlung des Brots / vnder des
 selben Gestaldt wesentlich verhanden
 ist.

Zimmer so deutlich redet auch S.

Grego-

Gregorius Nyssenus des H. Bas
siliij Bruder Oratione Catechet.
c. 36. Rectè igitur etiam nunc pan
nem verbo D E I sanctificatum in
corpus D E I verbi transmutari.
(μετεμοίεισθαι) credimus.

Derwegen auch wir recht vund
ohn allen zweiffel glauben/das das
Brot / welches durch das Wort
Gottes geheiligt oder Consecrieret
wird in den Leib Gottes des Wor
tes (oder Christi) verwandelt wer
de. Wie aber diese Verwandlung
geschehe / erkläret Gregorius her
nach ganz zierlich mit dem Exem
pel des Brots / welches Christus
vnsrer H E R R vnd Säligmacher
in seinem sterblichen Leben zur
Speiß genommen vnd in die Sub
stanz seines Göttlichen Leibs ver
wand

508 Verhehdigung der Communion
wandlet het. Vnd setzet endlich
diese Wort hinzu.

Diese aber gibt er durch die krafft
„ der Benediction oder Consecration/
„ in dem er der sichtbarlichen Dingen
„ (Brots vnd Weins) Natur in sei-
„ nem Leib verelementieret (μετὰ τὸ εἶπε
ῥηθὲς) vnd verwandlet.

AN. 730 Der Ehrwürdig Beda vmb
Jahr 730. vber das Buch Boetij de
Trinitate schreibt gar außtrücklich:
„ Das Brot wirdt der Leib Christi:
„ Dann die Substantz des Brodts
„ wirdt in den Leib Christi verwand-
„ let. Wie könnte ers heller machen?

AN. 730 Schier vmb dieselbe Zeit / hat die
Orientalische Kirch mit herzlichem
glantz seiner Heiligkeit vnd fürtreff-
lichen Geschicklichkeit / durchsralet
Ioan-

Ioann. Damascenus, von welchem
die Catholische Transubstantiation
oder Verwandlung / ganz heitere
vñ vnverneinliche Zeugnuissen hat/
libro 4. de Orthod. Fide capit. 14.
Das Brodt selber vnd der Wein /
die werden in Gottes Leib vnd Blut
verwandlet. Imfall du / wie solches
zugehe oder geschehe / fragest / so solle
dir genug seyn zuhören / daß solches
durch den H. Geist geschicht / Wie
auch gleicher massen vñ gestalt auß
der H. Mutter Gottes durch den
heyligen Geist der H. Erz ihm selber
Fleisch gemacht vnd geschaffet hat.

Da nun wol in acht / daß der H.
Damascenus die Sacramentliche
Verwandlung mit der vergleiche /
welche in dem Jungfräwlichen Leib
Mariæ vollzogen / da ime der Sohn

316 Vertheidigung der Communio-
nes auß ihrem allerreinisten Geblüt
seinen H. Leib formieret hat.

Vnd ferner. Quin ne hoc quoque a-
lienum fuerit dicere, quod quemadmo-
dum naturaliter panis per cibum, & vi-
num & aqua per potum, in comeden-
tis ac bibentis corpus & sanguinem im-
mutantur, corpusque alterum fiunt, atq;
à priori ipsi corpore diuersum: Sic pro-
positionis panis & vinum, & aqua per
sancti Spiritus inuocationem & aduen-
tum mirabili modo in Christi corpus &
sanguinem VERTUNTUR, nec sunt duo
sed vnum & idem.

Es wird auch nichts frembds
noch vngereimbtes seyn zusagē: D^z
gleicher weiß / wie das Brot durch
die Speiß / vnd Wein vnd Wasser
durch d^z Trancck in dessen der es isset
vnd trinckt / Leib vnd Blut verfert
werden / vñ ein ander Corpus oder
Substantz von der vorigen Sub-
stantz weit vnderschieden darauff
wird

wird / also wird auch das Scharw^o „
brot (welches auff dem Altar für „
gelegt wird) vnd der Wein vnd das „
Wasser / durch Anruffung des H. „
Geists / vnd seine Zukunfft wunder „
barlicher weiß in den Leib vnd Blut „
Christi verwandelt / vnd seynt nicht „
zwey ding / sonder gleich eben eins. „

Wan der Leib Christi in der Subst „
stantz des Brots verborgen steckt / „
wie ein Schwert in der Scheiden / „
der Wein in der Kandel : Warum „
wolten dan die sehangezogene Leh^r „
rer diese terminos brauchen / das „
Brot wird verwandelt / trans^l „
elementieret , verendert / ic. in den „
Leib Christi. Welcher recht vernünf^t „
ftiger wolte sagen / der Korb werde „
ins Brot / die Flasche in Wein / ver^w „
wandlet / allein weil sie von neuen „
mit dem Brot / Wein / ic. angefüllere

Im folgenden Sæculo, nemlich

Anno
840.

Anno Dñi 840. schreibet Strabus,
welcher die Glossam ordinariam
zusammen getragen / vber das enffte
te Capittel zu den Corinthern also:

Quod ex auctoritatibus certum est profi-
temur, scilicet SUBSTANTIAM panis &
vini, in substantiam corporis & sangui-
nis Dominici CONVERTI, modum ve-
rò conuersionis nos ignorare non eru-
bescimus confiteri. Was seine gewisse

» heit auß rechtmessiger Auctoritet
» hat / das bekennen wir / das nemlich
» die Substantz des Brots vñ weins
» in die Substantz des HERN Leibs
» vñ Bluts verwandelt werde. Das
» aber vns die weiß solcher verwan-
» lung vnberwust / schämen wir vns
» nicht zubekennen.

Anno
890.

Remigius Antisiodorens. Vber
den 21. Psalm. Panis & Vinum à Chri-
stiana veritate dicuntur, non quod na-
tura

turam panis & vini post consecrationem
 in se retineant, nisi quantum ad speciem
 saporem & odorem. Brot vnd Wein
 wird es von Christlicher Warheit
 genennet / nicht das diese ding nach
 der Consecration ihre Natur vnd
 wesen behalten / sonder allein die Ge-
 stalt / Geruch vnd Geschmack / ic.

Paschasius Corbeiens. lib. de Corp. & Anno 310
 Sang. Domini. Licet figura panis & vi-
 ni hic sit, omnino NIHIL ALIUD, quam
 caro Christi post consecrationem cre-
 denda sunt. Ob wol die Gestalt des
 Brots vnd Weins da ist / so sol
 man doch nicht glauben / daß sonst
 etwas anders nach der Consecra-
 tion vorhanden sey / dann der Leib
 vnd das Blut Christi.

Lantfranc^o lib. de Corp. & Sang. Dōi: An. 1059.
 Confiteatur Ecclesia toto terrarum orbe
 diffusa, panem & vinum ad sacrandum
 proponi, sed inter sacrandum incom-

314 Vertheidigung der Communion
prehensibiler & ineffabiliter in substan-
tiam carnis & sanguinis COMMU-
TARI.

„ Die allgemeine Kirchen befeñet /
„ das zwar Brot vnd Wein auff dem
„ Altar zu consecrieren fürgelegt / U-
„ ber vnder dem consecrieren in die
„ Substantz des Fleisch vnd Bluts
„ vnbegreiflicher vnd vnausspreche-
„ licher weiß verwandelt werden.

ANNO
1071.

Was dan vmbß Jahr 1071. die
Orientalische Kirch hie von geglau-
bet auß folgenden Theophylacti
des Bulgarischen Bischoffs wor-
ten vber das 6. Capittel Joannis
lauter am tag.

„ Weil der HERR Christus im
„ Fleisch vmbgewandert / vñ von dem
„ Brot gespeiset worden / da ist das
„ Brodt welches von ihme genossen
ward in seinem Leib verwandelt
word

worden / Darumb auch noch jetzt „
das Brot in das Fleisch des Herrn „
Christi verwandelt wird. Wie ist's „
dann ein Ding sprichstu / das wir „
kein Fleisch sehen / sonder Brot? „
Damit wir kein abschewen hetten / „
wann wir's niessen. „

Ich beschliesse es mit dem heilige
Anselmo Bischoffen zu Cantelberg
in Engellandt / welcher in einer
Sendschrifft von dem heilige Fron-
leichnam des H E X X N Christi
sich also hören läst. Panis sub-
stantiam post Dominici
corporis consecrationē in
altari superesse semper ab-
horruit pietas christiana.
Der Christliche glaub oder Gottses „
ligkeit / hat alzeit ein abschewē getra „
gen zu

„zusagen/das nach der Consecration
 „des Leibs des HERN/die Sub-
 „stantz des Brodts auff dem Altar
 „noch vorhanden seyn solle.

„ Was duncket dich/günstiger Les-
 ser/wann diese Patres ex professo,
 wider die jetschwebende Kezeren die
 feder gezückt vñ geschärpfft/wie het-
 ten sie der Lutherischen Pastetleren
 die Herkader besser treffen/vnd den
 gar auß schleimiger geben können?

Sie ruffen alle auß einem Her-
 zen/Mund vnd Grund/mit einhel-
 liger gleichlautender Stimme: Hal-
 te dich steiff O Mensch/an die wort
 der ewigen unwandelbaren War-
 heit/lasse dir deine fünff Sinne nur
 kein anders einreimen. Sie wer-
 den an diesem Sacrament betrogē/
 sie vermeinen es seye da Brot vnd
 Wein.

Wein vorhanden/ aber sie fehlen vñ
irren. Die eusserliche Gestalt/ die
Farb/ der Geschmack vnd Geruch
Brots vñ Weins/ verbleiben zwar
nach der Consecration: Aber die
Substantz ist hin/ vnd nicht mehr
zugegen. Sie ist verendert/ verele-
mentieret/ verwandelt/ ic. in den
Leib vnd Blut Christi/ gleich wie
das Wasser zu Sana in Wein: das
reinste Blut der Gottes gebererin
Mariae in das Fleisch Christi: die
von vns eingenommene Speiß in
vnsern Leib/ Fleisch vnd Blut ver-
ändert wird. Lasse dich diese tran-
substantiation nit frembd vnd vn-
glaublich gedüncken/ dann die hand
Gottes/ die krafft des h. Geistes/
die Allmacht des ewigen Wortts
stiftet diß Wunder.

Eie

318 Vertheidigung der Communion

Lieber erwege vnd ponderiere mir ein Verstandiger vnd der Lateinischen Sprach kundiger diese folgende terminos.

De pane fit caro Christi.

Panis qui videtur à nobis non est panis.

Vinum in sanguinem transmutatur.

In hoc Sacramento non est quod natura formauit.

Benedictione ipsa natura mutatur

De pane efficit proprium corpus.

De terra facit panem.

De aqua facit Vinum.

Panis substantia non est post consecrationem, &c.

Vnd felle darnach ein zeitiges
Urtheil / ob die Patres hiemit anders
nichts wollen andeuten / als /
das

Daß das vorhin gemeine Brot / jetzt zu einem höheren vnd ansehnlicherem Brauch im Sacrament erhaben vnd erhöht wird / wie man jener seits / die Leuth gern äffen wolte.

Vnd zwar / da sie diesen Sentenz ausgesprochen (D. L. Luderanus) Nullas nobiscum vel vobiscum amicitias attenderunt , vel inimicitias exercuerunt. Neque nobis neque vobis irati sunt , neque nos , neque vos miserati sunt. Quod inuenerunt in Ecclesia tenuerunt : quod didicerunt , docuerunt : quod à patribus acceperunt , hoc filijs tradiderunt. Nondum vobiscum apud istos Iudices aliquid agebamus , & apud eos acta est causa nostra. Nec nos , nec vos , eis noti fueramus , & eorum pro nobis latas contra vos sententias recitamus. Nondum vobiscum certabamus , & eis pronunciantibus vicimus.

Da

Da (sprich ich mit S. Augusti
 no) die H. Lehrer dieses Urtheil ge
 fellet/da haben sie auff kein Freunds
 schafft noch Kundschaft/weder ge
 gen vns noch euch acht gehabt/noch
 einige Feindschaft gegen einem o
 der andern theil geübet. Weder mit
 vns noch mit euch gezürnet/weder
 mit vns noch mit euch einiges mit
 leiden gehabt. Was sie in der Kir/
 chen gefunden/das haben sie behal
 ten/was sie gelernt haben/das ha
 ben sie gelert: Was sie von den Vät
 tern empfangen/ das haben sie den
 Kindern vberreichet. Wir rechteten
 noch mit euch nicht vor diesen Rich
 tern/vnd ist unsere Sach schon auß
 getragen. Weder wir noch ir waren
 inen bekant/vnd danoch lesen vñ re
 citieren wir ihr Sentenz vnd Ab
 schied/

schiedt / die für vns wider euch er- 33
 gangen seynt: Wir stritten noch mit 33
 mit euch / vnd dannoch haben wir 33
 durch ihren Ausspruch den handel 33
 gewonnen. 33

Der fünffte Articul.

Begegnet Gegentheils
 Einreden.

Was sagt nun vnser Pre-
 digant darzu? Meinest du er
 werde es den Patribus gewonnen
 geben / vnd S. Augustino, Ambro-
 sio, Cyrillo, Damasceno, &c.
 auß dem weg halten?

Das gibe nicht zu der Reher Geist /

Der kurbumb Cedo nulli heist.

Vnd aller Welt die Feggen weist.

Wenker macht nicht viel Kraman-
 zens / er springt mit gleichen Füßen
 auff

X

auff

Pag. 78.

auff sie alle mit einander / schilt sie
 vber einen hauffen verführische
 Sophisten / Was mehr? Auch
 Dieb / welche ihm den Kern seines
 Sacraments entstolen vnd die
 läre Hülsen gelassen haben.

Da recht / da recht Menker / so
 muß man inen in die Woll greiffen.
 So muß man den Patribus das
 Wapen visieren. Höret ihrs wol
 Ambrosi, Augustine, Cyrille, Das
 mascene, Gregori, Theophylacte.
 Verführische Sophisten send ir vnd
 Dieb darzu. Wer sagt das? ein lau
 siger Luderischer Predicant. War
 umb aber? Dann in dem ihr die
 Verwandlung behauptet / so stelet
 ir in den Kern seines Sacraments
 vor der Nasen hinweg / vnd laßt
 den

den armen Schrepler an den läh-
ren Hülsen suklen. Ist aber das
fein?

Nun wisset ein andermahl das
ihr die Pfeiffen einziehen sollet / vnd
nicht mehr schreiben / was dem
Menker nicht wol schmäcket / sonst
wird er euch den Bundsegen besser
eröffnen.

Da verwundere sich nur nie-
mand / das Menker so hübschlich /
glind / geschmeidig vnd höfflich die-
sen Liechtern vnd Lehrern der
Christenheit mitfahre. Er hat
ihm droben in der Præfatz ein
Eysenharten Fürsatz gefasset / nie-
mandt wider gebür anzugreifen.
Dieser Knebel ligt ihm im Maul /
sonst würde er freylich wol besser

324 Vertheidigung der Communion
von der Leber raumen / vnd sie weit
anders in die Rothschwem̄reiten.

Das wäre wol der rechte Griff
auff der Lauten / daß man den Pa-
tribus an statt bestendiger Ant-
wort den Esel steche / vnd sie recht
hönisch außkalmeuse. Ja wann
sie sich so liessen abweisen / het-
te Menzher gewunnen spiel: Aber
solche Loderbüberey wirts nit thun.
Oportet spricht S. August. lib. 2.
contra Pelag. c. 1. vt populi Chris-
tiani eloquia Sanctorum vestris
profanis nouitatib. anteponant,
eisq; potius eligant adherere quā
vobis. Es ist in allerweg billich / daß
„ die Christglaubige Völcker der L.
„ Heiligen Lehr vnd Zeugnissen / eus
„ wer profan Nouellanteren weit vor-
„ ziehen / vñ inen lieber anhangen vnd
„ beypflichten / weder euch.

Ich ziehe für die Verwandlung/
nicht meine Traum/sondern des H.
Cypriani, Cyrilli, Augustini, Am-
brosij, Gregorij Nyffenij, Hugonis
Victorini, Anselmi, des allgemeinē
Concilij Lateran. 12. helle vnd klare
Zeugnissen an.

I nunc, O **Wenker** / & sanctæ Ecclesiæ Verba S. Augustin. lib. 1. cōtra Iulian cap. 24
tot tantosque Doctores, qui vita optimè
gesta, debellatis suorum temporum er-
roribus gloriosissimè de hoc sæculo, AN-
TE QUAM VOS EBULLIRETIS, ex-
ierunt, velut eis non visis in me impetū
faciēs, & velut nesciens quod illi sub meo
nomine lacerentur insulta. (**nenne sie
verführische Sopisten.**) Cernis nempe
cum quib' tua maledicta sustineam, cer-
nis cum quibus mihi sit causa commu-
nis, quam nulla consideratione sobria
pulsare calumnijs, & expugnare conaris.
Cernis quam tibi perniciosum sit tam
horribile crimen, (**die Verführung der
armen Seelen**) obijcere talibus, & quam
mihi gloriosum sit quodlibet crimen.

326 Vertheidigung der Communion

audire. cum talibus. Si cernis, cerne.
& tandem tace. (LUTHERANAM) lin-
guam tot linguis Catholicis deprime,
tot venerandis oribus proterua ora, sub-
mitte.

So haben wir dan auch jetzt /
Gott lob / gründlich vernommen /
was doch eigentlich der rechte Kern
des Luderischen Nachtmahls seye /
nemlich Brot vnd Wein /
Das ist das Edlste Pfandt / die
Blum / dz Marck / die ganze Sub-
stanz / Krafft vnd Safft ihres ver-
meinten Sacraments / wer inen dz
enkeucht oder enkwacket / der ver-
derbt das spiel vnd richtet ein saw-
ren Handel an / da müssen sie
schnarmeulen / vnd mit guten Zäh-
nen vbel essen. Das ist herauf
Menker / vnd kompt nicht mehr
hinein / das nemmen wir für be-
kandt

kandt an/ da hat dich S. Nicolaus
einmahl mit ein wahren Wort be-
rathen. Dann dieweil in ewe-
rem Nachtmahl / als welches von
Unpriesteren zugerichtet / nichts/
sauber nichts / weder von dem Leib
noch von dem Blut Christi / sonder
allein ein gemeines Fischbrod vnd
Wein verhanden: So führestu ein
billige Klag / vnd sagest recht dran/
daß / wer euch diese zwey Stück
nimbt / der hab euch Kern vnd
Marck / Krafft vnd Safft euwers
Nachtmahls benommen. Dann
müßet ir den Hunger schmelzen vñ
die Grieben dauon essen.

Aber bey vns Catholischen hat
es weit ein andere gelegenheit. Dañ
sintemahlen der rechte Kern dieser
vnsern Göttlichen Mahlzeit nicht

das Brot oder Wein ist / sondern
 der zarte Fronleichnam vnd ober-
 köstliche Blut vnser̄s Erlöser̄s vnd
 Seligmacher̄s. Dañenhero kompt
 das / wann schon die Substantz
 Brots vnd Weins durch die Con-
 secrationwort verwandelt vnd hin-
 genommen wird / Wir dennoch eis-
 nen weg als den anderen vnberau-
 bet bleiben / das beste Kleinot vnd
 rechten Kern behalten / daran wir
 vnseren Seelenhunger vnd Durst
 ergebisg vnd erklecklich ersettigen
 mögen.

Was gebest jecz drum̄b Menz̄er /
 du hettest den Gauckelsack besser ge-
 schnüret / vnd deine Schalcks Nar-
 raten von hülßen vnd kernen nit her-
 für gucken lassen? Aber hin ist hin /
 darauff leyhet dir kein Jud mehr.

Das

Das zweyte Argument.

Was istts vonnöthen das man den Patri-
bus lang nachlauffe / nennet doch der
H. Apostel Paulus selbst dieses Sacrament
ein Brot / I. Corinth. 10. & 11. Panis
quem frangimus nõne participatio cor-
poris Domini est. Ist nicht das Brot
welches wir brechen eine Gemein-
schafft des H. Ern Leibs. Item : so
offt ihr von diesem Brot esset / &c.

Antwort.

Dieses schon tausentmahl ges-
kochtes Linsenmüß muß vns Men-
ker auß seines Kemnitij Sudelkü-
chen noch einmahl anrichten. Wañ
aber diß ihr Argument : Paulus
nennet diß Sacrament ein Brot /
Ergo, ist es ein natürlich Beckens-
brot / hatten vñnd verfangen solte.
So wird vns Menker in einer hitz
X 5 ein

330 Vertheidigung der Communion
ein wunder Brodt backen. Dañ
alle Christglaubigen werden auch
ein recht natürlichs Brot seyn müs-
sen / die weil sie in eben demselben Ca-
pittel ein Brot genennet werden.
Vnus panis & vnum corpus multi-
sumus. Wir seynt ein Brot vnd ein
Leib.

Es wird der H. Christus schon
ehe dann er disz Sacrament einge-
setzet / auch ein Beckenbrot gewesen
seyn / dañ er Ioan. 6. sich vielmahl
ein Brot nennet / ic.

Frag.

Warum wird aber dieses Sacra-
ment etwan ein Brot oder Wein
genennet / so es warhafftig kein na-
türlich Brot oder Wein mehr ist?

Sürnemblich dreyer Ursachen
hals

halben / welche ich dem Leser zur
Nachrichtung hieher setzen muß /
weil an dem Predicanten besorglich
Taufß vnd Chrysam verloren.

Erstlich wird es darumb Broß
genennet (vnd gleiche Meinung hat
es mit dem Wein) die weil es zu vor
ehe dan die Consecration wort drü-
ber gesprochen ein rechtes vnd wah-
res Brot gewesen ist. Dann es in
H. Göttlicher Schrift nicht un-
bräuchlich ist / einer Sachen nach
beschehener Verenderung ihren al-
ten Nahmen zugeben / vnd von dem
zu nennen / nicht was sie jetzt ist /
sondern was sie zu vor gewesen ist.

War nicht die Ruthen Aaron
Exodi 7. in eine Schlangen verend-
ert? vnd dennoch wird sie nach dieser
Ver-

Ver-

332 Verthedigung der Communion
Veränderung noch ein Kuten ge-
nennet. Exodi 7. Die Kuten Aaron
hat ihre Kuten verschlunden. Also
wird der Mensch. Gen. 3. vnd Ec-
clesiast. 10. ein Staub / Erd vnd A-
schen genennet / nicht das er jekz noch
Erd oder Staub seye / sondern dies
weil er zumor Staub vnd Erden ge-
wesen ist. Auff diese weiß nennet der
H. Joannes am 2. den Wein ein
Wasser / darumb das er kurz zumor
Wasser gewesen war / dann er sagt.
Der Speisemeister hab gekostet / dz
Wasser dz Wein wordē war.
So doch der Speisemeister eigent-
lich dauon zureden / eitel guten Wein
gekostet hatte. Ebenmessig wird Jo-
annis am 9. Der Mensch welcher
durch den H. Ern Christum sehend
worden / auch nach seiner Erleuchte-
tung /

tung/ein Blinder genent: Sagen
 derhalben dem Blinden wi-
 derumb / ꝛ.

Zum anderen wird es Brot ge-
 nent/ weil es die Gestalt vnd eusser-
 lich ansehen des Brots hat. Eben
 darumb werden Gen. 18. die Engel
 welche sich in Mänlicher Form vnd
 Gestaltdt sehen lassen / schlecht hin
 Männer geneñet. Anderswo wer-
 den Ochsen vnd Seraphin geneñet/
 welches doch keine Ochsen oder Se-
 raphin / sonder nur solcher sachen
 Bildmüssen waren.

3. Regum
 6. & 7.

Weil dann die nach der Consec-
 ration beharrende accidentia vnd
 eusserliche Gestalt einem natürlicher
 Brot so ähnlich / daß/ da man den
 fünff Sinnen das Vrtheil befehlen/
 vnd

334 Vertheidigung der Communion
vnd die Wort Christi benseits setzen
wolte / sie für ein gemeines Brot
möchten gehalten werden / so ist es
gar nicht wunder daß sie oft den
Nahmen eines Brots tragen müs-
sen.

Schließlich vñ zum dritte. Gleich
wie das Alt Testamentisch Man-
na darumb Brot genennet worden
daß es den Brauch vnd Krafft des
Brots vertrate vnd ersetzet : Also
wird dieses Sacrament auch dar-
umb metaphoricè ein Brot geheis-
sen / weil es eben die Wirkung /
Krafft vnd effect an der Seelen
erreicht / welchen das natürliche
Brot am Leib erzeiget. Dann wie
das gemeine Brot / das wir täglich
essen / spricht der heilig Syprianus
(oder je ein Bralter Scribent vñ
der

in sermo-
ne de Cor
na Domi
ni.

der Gypriani nahmen) des Leibes ^{cc}
 leben ist: Also ist dieses vbernatür- ^{cc}
 liche Brot das leben der Seelen vñ ^{cc}
 Gesundheit des Gemüths. Item / ^{cc}
 wie das leibliche Brot den Leib spei- ^{cc}
 set / labet / nehret / stercket / ꝛc. Also ^{cc}
 dieses Geistliche Himmelbrodt die ^{cc}
 Seel / ꝛc.

Ist demnach dieses Sacrament
 ein Brot / aber nicht ein leiblichs /
 natürlichs Beckenbrot. Corpo-
 ris huius panem, spricht Gregor.
 Nyssen. in vita Moseos, non ara-
 tio, non satio, non agriculturalum
 opus efficit. Dieses Leibs Brodt ^{cc}
 kompt nicht von Ackeren / von Feld- ^{cc}
 bau oder Saat / oder sonst einiger ^{cc}
 Bauwen Arbeit her / sonder ist ein ^{cc}
 Geistliches vñ vbernatürliches ^{cc}
 Himmelbrodt. Ipse est panis, spricht ^{cc}
 Petrus

Petrus Chrysol. Serm. 67. qui factus in virgine, firmentatus in carne, in passione confectus, fornace coctus sepulcri, in Ecclesijs conditus, illatus altaribus, caelestem cibum quotidie fidelibus subministrat. Das Brot ist es / welches in der Jungfrauen geseet worden / in dem Fleisch angehäbelt / in dem Leyden gekneten vñ außgewürcket / in dem Ofen des Grabs gebachen / in den Kirchen auffbehalten vñd verwahret / auff die Altär oder Gottes Tisch gebracht vñd fürgelegt / täglich ein Himmlische Speiß den Glaubigen darreicht.

Beda in
libro de
Mysterijs
missę quę
citat To-
mas Wal-
denfis
Tom. 202

Summa summarum: Ibi forma panis videtur, vbi substantia panis non est, nec est ibi panis alius quam panis qui de caelo descendit. Daselbst im Sacrament sihet man die Gestaltdt des Brots / aber die

Subs

In Einer Gestalt.

377

Substantz des Brots ist nicht da/ ⁶⁶
vnd ist kein ander Brot daselbst ver- ⁶⁶
handen/ als das Brot/ so von dem ⁶⁶
Himmel kommen.

Der sechste Articul.

Zween erbare Possen von der
Augspurgischen Confession/
vnd ihrer Schür Fraw Apo-
logia.

Ich bins gewisz daß man
vnder den Luderische soviel
redlicher vnd auffrichtiger
Herzen findet / da sie recht auff den
Grund kommen vnd innen werden
soltten / mit was Falscheit vnd Be-
trug/ man sie vnderm Scheindeckel
der Augspurgischen Confession/ bey
der Nasen umbzihe/ würden sie eben
die Augspurgische Confession umb
vnd umb mit Buchsbaum bestes-
cken/

338 Vertheidigung der Communion
cken / vnd dem N. zum neuen Jahr
schencken.

Dessen wil ich ein hiehin gehör-
ges Exempel meniglich vor Augen
stellen. In der ersté weyland Kayser
Carolo dem fünfften / zu Augspurg
vberreichte Confession lauter der zes-
hend Artikel von wort zu wort also:
Vom Abendmahl des H Erren wirdt also
gelehrt: Das / wahrer Leib vnd Blut Chri-
sti / warhafftig vnder der Gestalt
Brodts vnd Weins in dem A-
bendmahl gegenwertig seynd / vnd da auß-
geheilt vnd genommen werden.

Sintemahl nun dieser Artikel
allem seinem Laut vñ Klang / Wort
vnd Buchstaben nach / Catholisch
befunden / vñ nit allein die wahre ge-
genwart Christi / sondern auch die
Transubstantiatio oder Verwand-
lung

lung / bekennet mit den Worten
vnter der Gestalt / ist er von den
Catholischen placitiret, vnd auff
gute Raittung angenommen wor-
den.

Wie es aber aller Ketzer art vnd
eigenschafft ist / daß sie bey der war-
heit / bey ihren Confessionibus vnd
eigenen Worten bestehen / wie ein
Hafz bey der Feldpauken / je etwas
neuwes auff dem Ambosß haben /
von den Disteln inn die Dörn / von
einẽ Irthumb auff den andern tap-
pen vnd plazen. Also hat diesen
Artickel die Sonn auch nicht lang
bescheinen mögen. Dann so bald die
entsetzliche Mißgeburt der Compa-
nitet ans liecht herfür gebrochẽ / hat
man diß scheußliche Monstrum, ab-
welchẽ (wie vor auß Anselm. gehört)

340 Vertheidigung der Communion
Semper abhorruit pietas Christia-
na, Christliche Gottseligkeit vnd an-
dacht / allezeit ein grausen vnd ab-
schewen gehabt / außzupfläncken
vnd herauszustreichen / sich vmb
allerley Schminck / Anstrich vnd
Lügenfärblein vmb sehen vnd bes-
werben müssen.

Vnd vnder andern zwar hat
man ihm damit ein ansehen machen
wollen / daß man mit Landkündiger
Bunwarheit spargiert vnd außge-
ben. Es sey diese Companation auff
dem Augspurgischen Reichstag mit
der Catholischen allens vnd beifall
bestettiget vñ gut geheissen worden.
Dann also redet ihre Apologia:
Den zehenden Artikel fechten die Wiber-
sacher nit an / darinnen wir bekennen / daß
vnser H Erren Leib vnd Blut warhafftige-
lich im Nachemahl CHRISTI zugegen
vnd

Vnd mit den sichtbaren din-
gen Brot vnd Wein dargereicht
vnd genommen wirdt.

Lateinisch: Decimus articulus
approbatus est, &c.

Ist aber diß nit ein doppelte ge-
fröpffte vnd gefüterte Lüge. Dañ
wo stehet in dem zehenden Articul/
daß der Leib Christi mit vnd neben
den sichtbaren Dingen/ Brodt vnd
Wein dargereicht vñ genossen wer-
de. Sagt doch ewer zehender Ar-
tikel nicht von dem Brodt vnd
Wein/ sondern von den Gestalten
Brots vnd Weins/ welches wö-
lein (Gestalt) allweg der Meinung
vnd in dem Verstandt gebrauchet
worden / auch deshalben jetzt auß
ewern Kirchen verwiesen vnd ban-
niert ist / daß man dadurch die we-
sense

342 Vertheidigung der Communion
sentliche Verwandlung Brodts vnd
Weins in den Leib vnd Blut Chris-
ti anzeigen wollen.

O du trewer Gott vom Himmel/
wie manchs redlich Gemüch würde
vö diesen Leutbetriegern so schimpf-
lich hinder das Liecht geführet!

Zu Augspurg/darff sich ihr Com-
panationgrewel nit sehen noch bli-
cken lassen/wirt mit dem geringsten
Düpfle nit angedeutet. Bald dar-
nach rühmen sie sich vor aller Welt/
Er sey nit allein daselbst außstrük-
lich fürgetragen / sondern hab auch
bey den Catholischen beyfall vnd ap-
probation gefunden/2c.

Ben diesem hat es danmoch nit be-
wenden mögen / sondern es hat die
Augspurgische Confessio / widerum
in dem Schmelzdiegel gemüßt / vnd
wird

wirdt der zehende Articul in ein andern Model gegossen / also : Von dem H. Xren Abendmahl lehren sie / daß mit dem Brodt vnd Wein / warhafftig gereicht werde der Leib vnd Blut Christi / denen so da essen im Abendmahl.

Dieses Brockens könnte auch ein Calvinist wol schluckē.

Vnd solches alles vnangesehen / muß sich der verführte Mann überreden lassen / die Augspurgische Confession / sey ein reine Magd / die nie kein Huffsens verlohren hatt / ic.

Dieses zweyfache notory vnd handgreiffliche Bubenstück / wurde den Predicantē nit allein vō vns Catholischen oft auff's Brot geschmieret / sonder reucht auch vielen Juderanern starck in die Nasen / welche ob solcher Unbeständigkeit ein schwindel ankumpt / vnd das gelb für den Augen umblauffet / daß sie schier
nit

nit

344. Vertheidigung der Communion
nicht mehr wissen wem sie trawen
sollen.

Was raths dann? wie möchte
man doch den Leuten die Augen ver-
gauckelen/dz sie so ungeheuren Bes-
trug nit mercken? Wer wirdt doch
der vermessene vnd tollküne Wort-
schleiffer seyn/der sich vnderstehe als
ler Welt ein Fell vber die Augen zu-
schwätzen/dz sie weder die fälschung
der Confession/noch die Lügen der
Apologia sehen? Wie/wann sich
Mentzer dran versucht? Der ist ab-
geviert wie ein Würffel/der kan ei-
ner jedwedem Lauff ein Stelken ma-
chen. Mentzer besinnet sich nicht
lang/thut nur einen einzigen griff/
in seinen Kunstfack/vnd zeucht vns
diese ferror's neue Auslegung herfür.
Dey vns Luderisten/spricht er/heist spe-
cies

eies panis, Brodt/species vini, Wein/ ist
 derhalben ein ding / man sage Christus sey
 warhafftig bey / mit oder inn dem Brodt/
 oder vnder den Gestalten des Brodts zu-
 gegen.

Alwe Mein Menzler / der Sadem
 ist zu grob / das magstu ein Narren
 oberreden / kein Gescheider glaubt
 dir / alle Brotbeck vnd Weinhänd-
 ler fallen dir ab. Verschone doch vn-
 ser Teutschē Ohren mit diesem Rot-
 welsch. Senis linguam mutare dif-
 ficile est. Es ist die Sechszehenhun-
 dertjährige Christenheit nunmehr zu
 alt darzu / daß sie sich vō euch Most-
 frischen Predigkanten in die Wind-
 len fätschen lasse / vnd nun erst reden
 lerne.

Unverneinlich ist / daß in dieser
 Materij durch das Wörtlein (Spe-
 cies oder Gestalt) jederzeit / nicht die

20

Sub.

346 Vertheidigung der Communion
stantz Brots oder Weins / sondern
die nach der verwandlung überblies
bene sichtbare ic. accidentia seyn
verstanden worden.

Vide su-
pra.

Der H. Cyrillus / welcher auß-
drücklich bekennet / es sey im Sacra-
ment kein Brot mehr / geschehet doch
die Gestalt des Brodts bleibe vor
Augen.

Petrus
Clunia-
cens lib.
de Sacri-
ficio &
Transub-
stant.
contra
Henri-
cum &
Petrum
Bruif.

Petrus Cluniacens. schreibt ganz
klarlich: Per virtutem verbi diuini,
substantiã mutari speciẽ reseruati,
Das in krafft Göttlichen Worts/
die Substantz verwandelt
werde / die Gestalt aber ver-
bleibe.

Hugo Vi-
ctorinus
lib. 2. de
Sacram.
p. 8. c. 9.

Hugo Victorinus, schreibt eben
so hell: Per verba sanctificationis,
vera panis & vini **SUBSTANTIA**
in

in verum corpus & sanguinem
 CONVERTITVR: Sola SPECIE pa-
 nis & vini REMANENTE, & sub-
 stantia in substantiam transeunte.

Das ist: Durch die Wort der Cō-
 secration/wirt die wahre Substantz
 Brots vnd Weins in den wahren ^{cc}
 Leib vnd Blut Christi verwandelt/ ^{cc}
 Also / daß allein die Gestalt Brots ^{cc}
 vnd Weins vberbleibe / eine Sub- ^{cc}
 stanz aber in die andere verkehret
 werde/it.

Petrus Lombardus. Post conse-
 crationem NON EST SVBSTAN-
 TIA panis vel vini licet SPECIES
 REMANEANT. Nach der Conse-
 cration ist keine Substantz des
 Brots oder Weins mehr verhan-
 den / gleichwol bleiben die Gestal-
 ten noch.

Petrus
 Lombardus
 lib. 4.
 Sent. d. 12.
 L. D.

Das

342 Vertheidigung der Communion

Das Concilium Lateranense,
Darauff tausent zweyhundert fünf
vnd achtzig Patres beyfammē gewe-
sen/brauchen ebenmessig diesen Ter-
minum: Verum Christi corpus
& Sanguis in Sacramento altaris
sub SPECIEBUS panis ac vini ve-
raciter continentur, TRANSUB-
STANTIATIS pane in corp⁹ & vino
in sanguinē, potestate diuina, &c.

„ Das ist: Der wahre Leib vñ Blut
„ Christi ist wahrhafftig vnter den
„ Gestalten Brodes vnd Weins/
„ also/das durch Göttlichen gewalt/
„ das Brodt in Leib vnd der Wein in
„ das Blut wesentlich verändert
„ werde.

Also der H. Thomas/ vnd mit ei-
nem Wort alle SchulLehrer vnd
Theologi.

Da

Da nun Meister Philips vnd
 seine Gespanen / welche ihm an der
 Augspurgischen Confession kneten
 vnd bachen helffen / diese Wort (vn-
 der der Gestalt) anders legen vnd
 außgeben wolte / als sie so viel hun-
 dert Jahr in der Christenheit golten
 hätten / genommen vnd verstanden
 waren : Warumb haben sie diese
 ihre Newerung mit dem wenigsten
 Buchstaben nit gemeldet ?

War diese Confession nicht einig
 vnd allein dahin angesehen / dz Wi- Vide p-
 fationē
 Cōfess.
 derparth ihren Glauben an Tag
 stelleten / vnd sich gründtlich erkleres-
 ten / worin sie mit vns einträchtig /
 oder gleichsinnig / vnd widerumb
 in was Puncten sie mißhellig vnd
 vnderschieden wären ? Was spielen
 sie dan lang vnterm Hütlen ? Was
 halten

350 Vertheidigung der Communion
halten sie hinderm Berg? Was
vmb nehmen sie ein Blatt vor das
Maul? Was flechten sie mit dunck-
len gefährlichen Terminis vnd ver-
schlagenen Kanckredē/ so wol Kayf.
Manestet/ als dem ganken Röm-
schen Reich Stro in Bart? 2c. Ha-
ben sie aber dero Zeit durch offtge-
melte Wort anders nichts verstan-
den als wir Catholischen/ wie bestes-
het dan Frau Apologia mit ihrem
lügenhafften Fürgeben? wie bestes-
het des Menbers newgebrent Eng-
lisch? wie komit er mit der newē Ca-
bala so spat vber zwerch Feld daher?

O ihr Erzkverführer/ wie spielet
ihr der Blinden Katzen mit den ar-
men Seelen/ was ein Flicke Huder
vnd Lumpenwerck ist es doch vmb
ewere Confession vnd Apologia.

Wie

Wie oft ist sie nun verändert/ gefli-
 cket/ gepläzet/ vnd wie ein wächsene
 Nasen hin vnd her nach dem Wind
 gedrehet worden/ vnd dannoch müs-
 sen die Euderisten festiglich glauben/
 sie haben die Bruñluttere vnder-
 stützte vnderänderte Confession vnd
 Apologiam in Händen/ allermassen
 wie sie Carolo V. zu Augspurg ein-
 gehändiget worden.

Das siebend Capitel

Der Erste Articul.

Summarische Recapitula-
 tion dessen/ was bishero ge-
 handelt.

Domit wir es dann lassen/
 wo wirs angefangen ha-
 ben/ wil ich allhie/ was
 bishero probiert vñ erhalten/ kürz-
 lich summiren.

Erst